Literatur

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **42 (1959)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

LITERATUR

«Der Jugend geweiht»

Nur eine Buchbesprechung, ja nur die Besprechung einer Schrift von 64 Seiten, die allerdings in ihrer äußern Aufmachung festlich wirkt. Sie ist auch, wie schon der Titel andeutet, für ein Fest gedacht. Sie trägt den Untertitel *«Zur Erinnerung an die Feierstunde deiner Jugendweihe»*, ist herausgegeben worden von der «Arbeitsgemeinschaft Jugendweihe Hamburg» und ist gedacht als Geschenk an die Jünglinge und Mädchen, die ihr Kindheitsalter mit der Teilnahme an einer freigeistigen Jugendweihe abschließen.

Dieses Weihegeschenkbuch enthält eine ansehnliche Reihe von Prosastücken, Gedichten und Aphorismen, die einzeln und dann ganz besonders in ihrer Gesamtheit von ganz außerordentlicher Eindruckskraft sind. Es wendet sich an die jungen Menschen. Aber gerade diese Sammlung beweist die Wahrheit des Satzes, der in dem Beitrag «Von Büchern und ihrer Behandlung» steht: «Ein gutes Buch ist so geschrieben, daß Erwachsene und Kinder im gleichen Maße ihre Freude dran finden». Um so eher treffen diese Worte zu, als es sich um ein Buch für Jugendliche handelt, die im Begriffe sind, die Wanderung durchs Leben auf eigene Rechnung und Gefahr anzutreten. Es darf also auch Erwachsenen ohne Bedenken als Geschenk zugedacht werden.

Es ist fast ein Unrecht, bei einem raschen Ueberblick den einen Beitrag zu nennen, den andern nicht. Aber es geht in einer gedrängten Besprechung nicht an, auch nur die Titel oder die Verfasser der mehr als dreißig Einzelstücke namhaft zu machen. Also nur eine rasche, beinahe zufällige Auslese: Da wird der Mensch in Beziehung zum Weltganzen gesetzt (Huxley), die Kirchenreligion kritisch betrachtet (Russell), zur Bibel Stellung genommen (Frenssen). Da ist ein Abschnitt aus Travens «Der Busch», die Frage wird aufgeworfen, ob die Pflanzen denken können; ein Gedicht über die Zerstörung der japanischen Stadt Hiroshima und die Darstellung der Zustände in einem deutschen Konzentrationslager machen den Leser erschauern und die Barbarei des Krieges und entmenschter Diktatur wieder aufs tiefste empfinden. Ferner enthält die Schrift einen kurzgefaßten Ueberblick auf die Gründung und den Werdegang des «Bundes freireligiöser Gemeinden Deutschlands», der in diesem Jahre sein hundertjähriges Bestehen feiern kann. Wie gesagt: Prosa und Poesie, Nachdenkliches und Aufrüttelndes in wohlerwogener, bunter Mischung. Nichts Mittelmäßiges ist darunter. Die Schrift bietet eine Fülle an geistigem und ethischem Golde, die zusammengetragen zu haben das Verdienst von *Louis Satow* und *Max Zelck* ist.

Satow ruft zur Mitarbeit an der Höherbildung der Menschheit mit folgenden Worten auf:

> «Mensch des 20. Jahrhunderts, der du so stolz bist auf deine Zivilisation, bedenke ernstlich, daß du auf einem unermeßlich hohen Berge vergangener Kulturen lebst, daß Tausende, nein Millionen von Generationen schwer daran gearbeitet haben, dich auf diesen Berg hinaufzuführen, und daß es darum deine Pflicht ist, mitzuarbeiten an all den Werken, die sich darum mühen, den Aufstieg der kommenden Generationen zu wahrer Kultur und echter Menschlichkeit vorzubereiten und zu sichern.»

E. Brauchlin

Büchner, Ludwig. Im Dienste der Wahrheit. II. Teil. Referiert in Form ausgewählter Zitate, übersichtlich geordnet und kommentiert von Dr. Helmut Clos. Ziegelhausen bei Heidelberg, Ludwig Büchner-Verlag, 1958. 77 Seiten. Preis broschiert Fr. 3.45.

Hat der I. Band, erschienen 1956, Büchner hauptsächlich in seinen wissenschaftlichen und weltanschaulichen Ansichten dargestellt, so konzentriert sich der II., uns heute vorgelegte Band mehr auf kulturpolitische und praktische Lebensfragen. Die Zitate, in 10 Kapiteln thematisch geordnet, geben dem Leser nachhaltige Anstöße zu eigenen kulturpolitischen Ueberlegungen. Das schmale Bändchen, wiederum in Taschenformat, wird so ein anregender und interessanter Begleiter auf Reisen und einsamen Wanderungen, ein wertvolles Vademecum. Büchner hält auch hier konsequent am philosophischen Realismus fest, führt alle kulturpolitischen Fragen auf die Realität selbst zurück und mißt sie am realen Bestand unserer Welt. Diese gesunde ontologische Grundeinstellung führt ihn denn auch zu seinen gesunden und vernünftigen Einsichten. Wiederum bewundern wir, wie im I. Band schon, Büchners Mut und Energie, mit denen er alle so aufdringlichen Jenseitslösungen widerlegt und aus dem Wege räumt. Der Versuchung, einzelne besonders wertvolle Zitate herzusetzen, dürfen wir nicht nachgeben. In Einzelfragen hat sich unsere Zeit wohl da und dort über Büchner hinausentwickelt; in der grundlegenden Intention, im Festhalten an der Realität und am «Diesseitsglauben» (Seite 51) kann sie von Büchner getrost noch lernen.

Ob unsere Gegenwart Büchner noch als ihren «geistigen Führer» anerkennen kann, wie der Verfasser Seite 69 wünscht, lassen wir für heute einmal dahingestellt. Eine Rückkehr aber und ein Bekenntnis zum integralen philosophischen Realismus Büchners könnte unserer so problemgeladenen Zeit nur förderlich sein. H.

AUS DER BEWEGUNG

Mitteilung des Zentralvorstandes

Präsidentenkonferenz

Samstag, den 25. April 1959, punkt 18 Uhr, im Hotel Spalen, Missionsstraße 5, Basel (Tram 2 und 3).

Ordentliche Delegiertenversammlung

Sonntag, den 26. April 1959, punkt 9 Uhr, im Restaurant zur «Mägd», St.-Johanns-Vorstadt 29, Basel (Nähe Johanniterbrücke, Tram 2, 5, 15, 25 ab Bahnhof SBB 12 Minuten).

Die Traktandenliste wird den Ortsgruppen auf dem Zirkularwege zugestellt.

Wir bitten die Ortsgruppen, beide Tagungen statutengemäß zu besuchen.

Ortsgruppe Basel

Montag, den 13. April, 20 Uhr, spricht im Saal des Restaurants «Viadukt», Basel, Viaduktstraße, unser Präsident, Gesinnungsfreund *Fritz Belleville*, über das aktuelle philosophische Thema

«Der dialektische Materialismus».

Der Vortrag ist öffentlich. — Wir bitten unsere Leser, interessierte und mit uns sympathisierende Gäste einzuladen.

Ortsgruppe Bern

Freitag, den 17. April 1959, 20 Uhr, im Hotel National, Saal Bijou, Vortrag von Gastreferent Dr. *Theo Schwarz* über das Thema

Existentialphilosophie und Religion

Ortsgruppe Zürich

Freitag, den 10. April 1959, 20.15 Uhr, im Volkshaus, «Gelber Saal», Stauffacherstraße 60, Vortrag unseres Ehrenpräsidenten, Gesinnungsfreund *Ernst Brauchlin*, über das Thema

Und was ist nun Ihr Glaube?

Jeden Mittwoch, von 20 Uhr an, zwanglose Zusammenkunft im Restaurant Strohhof, Augustinergasse 3.

Adresse des Präsidenten: *O. E. Zimmermann*, Arbenzstraße 12, Zürich 8. Tel. (051) 32 13 82.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz

Ehrenpräsident: Ernst Brauchlin, Konkordiastr. 5, Zürich 32. Präsident: Marcel Bollinger, Neugrütthalde, Beringen SH. Geschäfts- und Literaturstelle: Oskar E. Zimmermann, Arbenzstr. 12, Zürich 8, Tel. (051) 32 13 82.

Verantwortliche Schriftleitung: Redaktions-Kommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. Einsendungen für den Textteil sind zu richten an Walter Schieß, Postfach 1197, Bern 2. Redaktionsschluß für den Textteil jeweilen am 5. des Monats. Unverlangte Manuskripte, die keine Verwendung finden, werden nur zurückgesandt, wenn das Rückporto beiliegt. — Der Abdruck eines Beitrages bedeutet nicht in jedem Falle die volle Zustimmung der Schriftleitung. — Nachdruck unter Quellenangabe und Einsendung von Belegexemplaren gestattet.

Abonnementspreise: Schweiz: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.—. Deutschland: jährlich DM 5.—; halbjährlich DM 3.—. Uebriges Ausland: jährlich Fr. 5.—; halbjährlich Fr. 3.— zuzüglich Porto. Verkaufspreis der Einzelnummer Fr. —.50 bzw. DM —.50. Für die Mitglieder der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz ist das Abonnement obligatorisch. Bestellungen, Adreßänderungen und Zahlungen sind zu richten an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Arbenzstr. 12, Zürich 8. Postcheck-Konto Zürich VIII 4 88 53. Bestellungen und Auslieferung für Deutschland: Weltkugel-Verlag, Wilhelm Wesemeyer, Bad Godesberg, Postfach 690, Postcheck: Köln 53427.

Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. Druck und Spedition: Druckereigenossenschaft Aarau, Renggerstr. 44, Telephon (064) 2 25 60.